

Gemeinde, ebenfalls nach einer halben Hufe, nach Ebersdorf zu gelegen; alles aus Waldung, Feld und Wiese bestehend.

Ortsrichter ist dormalen der Erbgerichtsbesitzer Carl Friedemann Knauthc, und Gemeindevorstand Carl Gottfried Seifert.

Die Kirche ist, wie sich aus ihrer verschiedenen Gestaltung im Innern schließen läßt, später durch Anbau vergrößert worden, denn der hintere Theil, wo sich Altar und Kanzel befinden, ist unstreitig der ältere, und früher vielleicht nur eine Kapelle gewesen, welche aber später, wegen Anwachsens der Gemeindeglieder, verlängert werden mußte. Wenn dies jedoch geschehen, läßt sich beim Mangel aller Nachrichten nicht angeben.

Im Jahre 1767 wurde der Kirckthurm neu erbaut, wozu die Kosten, welche 395 Thlr. 21 Gr. betragen, durch Anlagen eingebracht werden mußten.

Hierzu gab jeder Hüfner monatlich — 5 Groschen — und jeder Einwohner, der zur Communion ging, monatlich sechs Pfennige.

Die an der Kirche zu Fürstenwalde seit der Reformation angestellt gewesenen Pastoren, welche zugleich die Filialkirche zu Fürstenau mit zu besorgen hatten, waren folgende:

Thomas Crucius (Krause), 1568. Er unterschrieb die formula Concordiae.

Baltin Tröge, 1583, † 1603.

Ulrich Faust, wurde 1606 entlassen.

Johann Wenzel, 1628, kam nach Johnsbach.